

# Bericht über ein Praktikum im Ausland

## I) Schulsituation

Wir verbrachten vier schöne Wochen im September/Oktober an der Johann Wolfgang von Goethe Grundschule mitten im Herzen von Bozen im schönen Südtirol, Italien. Die Schule ist eine staatliche Sprengelgrundschule und befindet sich direkt in der Altstadt von Bozen. Es ist ein sehr beeindruckendes Gebäude, denn es ist ein sehr großer Altbau, mit großen und auch sehr vielen Räumen. Die Schule umfasst je 3 Klassen von den Klassenstufen 1 bis 5 und zusätzlich noch eine reformpädagogische Klasse pro Klassenstufe. In den Stockwerken E, 1. Und 2. Stock befinden sich die Regelklassen. Im obersten Stockwerk befinden sich alle reformpädagogischen Klassen. Die Schule ist eine deutsche Grundschule, weswegen alle Lehrer, außer die Italienisch Lehrkräfte, auf Deutsch unterrichten. Jedoch besuchen auch viele italienischsprachige Kinder diese Grundschule, da es eine Sprengelgrundschule ist und lernen erst ab der 1. Klasse deutsch. Daher spielt Sprachförderung an dieser Schule eine große Rolle. Der Unterricht setzt sich vormittags aus 5 Unterrichtsstunden mit je 55 min zusammen. Er startet um 7:50 Uhr und endet um 12:45 Uhr. Um 7:40 Uhr werden jedoch bereits die 1. Und 2. Klassen von ihren Lehrkräften im Schulhof eingesammelt und zum Klassenzimmer gebracht, damit der Unterricht pünktlich um 7:50 Uhr starten kann. Eine Besonderheit an dieser Schule ist, dass sich immer mindestens 2 Lehrkräfte im Klassenzimmer befinden. Während eine Lehrkraft Unterricht hält haben andere sog. Co-Präsenzen und können v.a. sprachlich schwachen Kindern spezielle Förderung anbieten. Daher besteht die Hauptaufgabe der Praktikanten darin sich den Co-Präsenzlehrkräften anzuschließen und individuell zu unterstützen. Jedoch haben wir auch sehr häufig die Möglichkeit bekommen Teile vom Unterricht zu übernehmen und auch eigene Stunden zu planen und durchzuführen. Man wurde auch direkt ins Lehrerkollegium aufgenommen und als eine von ihnen behandelt. Sowohl bei der Fachplanung als auch bei der allgemeinen Besprechung aller Lehrkräfte einer Stufe durften wir dabei sein und auch mitreden. Wir wurden auch nach unserer Meinung und explizit nach Feedback gefragt wie in einem richtigen funktionierenden Kollegium als vollwertige Lehrkraft. Das Verhältnis zu den Schülerinnen und Schülern war bereits ab Tag 3 nicht mehr distanziert. Auch sie haben uns direkt als Lehrkräfte angenommen.

## II) Tipps und Tricks für interessierte Studierende

Die gesamte Organisation wurde von Sophie Kluge im Vorfeld übernommen. Sie stellte den Kontakt zur Praktikumsschule her und leitete uns alle wichtigen Informationen weiter. Erst als alles feststand nahmen wir selbst mit dem Sekretariat der Schule Kontakt auf. Sie gaben uns dann jeweils die Mail-Adressen unserer Tutoren mit denen wir dann jeweils selbst Kontakt aufnehmen konnten und erfragten wo wir wann am ersten Praktikumstag sein sollten. Unsere

Wohnung fanden wir zwei Monate im Vorfeld bei AirBnb. Leider ist sie 5,5 km von der Schule entfernt, jedoch wurden uns von unseren Vermietern Fahrräder zur Verfügung gestellt mit denen die Schule gut erreichbar war und auch eine Busverbindung befindet sich ganz in der Nähe. Da wir zu zweit nach Bozen kamen konnten wir uns die Monatsmiete von knapp 1600 Euro aufteilen, was leider immer noch sehr teuer, jedoch für Bozen sogar recht preiswert war. Da wir eine eigene Wohnung hatten konnten wir uns gut selbst versorgen und in der Wohnung kochen. Die Kosten für Essen und Trinken belaufen sich auf ca. 50 Euro zu zweit pro Woche. Wir tätigten zweimal die Woche einen preiswerten Einkauf beim Discounter und kochten jeden Tag selbst. Jedoch bietet Bozen eine Vielzahl von Cafes, Bars und Restaurants in der Altstadt, wo wir auch das ein oder andere Mal zu normalen Preisen Essen gingen. An den Wochenenden erkundeten wir die Umgebung, wir fuhren mit der Rittner Seilbahn nach Oberbozen zum Wandern, fuhren an den Kalterer See zum Baden und an den Gardasee für einen Tagesausflug. Auch Meran ist von Bozen aus leicht zu erreichen. Zusätzlich waren wir auch Shoppen und gönnten uns an den Wochenenden häufig etwas. Daher kommen wir ca. auf 1200-1400 Euro pro Person für den gesamten vierwöchigen Aufenthalt.